

4 Besen

Ein Alltagsgegenstand als Motiv



In unserem Alltag gibt es viele Gegenstände und Werkzeuge, die wir zwar täglich benutzen, darüber hinaus jedoch kaum beachten. Hierzu gehört auch der Besen und sein naher Verwandter, der Schrubber. Hält man auf Reisen die Augen offen, kann man zum Spaß ein Sprichwort abwandeln: Andere Länder, andere Besen. Fotografische Bildsammlungen sind besonders interessant und überzeugend, wenn sie mehrere verbindende »Klammern« haben. An erster Stelle ist es natürlich die Motivklammer, die den Zusammenhalt der Serie ergibt, aber auch die Wiederho-

lung formaler und/oder farblicher Elemente können solche Klammern bilden.

Von kleineren Tischbesen und Handfegern abgesehen, besteht ein Besen oder Schrubber primär aus einem relativ langen und dünnen Stiel. An einem Ende des Stiels befindet sich meist ein kleiner Querriegel mit Natur- oder Plastikborsten. Eine Bildsammlung zum Thema Besen hat damit neben der zusammenhaltenden Motivklammer auch in allen Bildern die immer wiederkehrenden Gestaltungselemente Punkt und Linie. Da jede Komposition natürlich



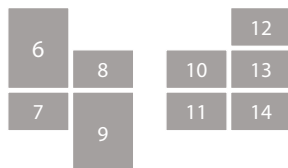
auch einen Raum, eine Fläche benötigt, beinhaltet selbst das einfache Motivthema »Besen« die klassischen Kompositionsgrundlagen von Punkt und Linie zur Fläche. Der durchweg gleich starke, gerade Besenstiel entspricht dabei der Primärgeraden, der gleichmäßigen geraden Linie. Gerade Linien haben auf einer Bildfläche immer eine eindeutige Lage und kommen in vier Varianten vor: als waagerechte Linie, als senkrechte Linie, als steigende oder fallende, von Bildecke zu Bildecke gehende diagonale Linie oder als schräge Linie. Teilt eine Linie eine Fläche, wird gleichzeitig

eine zweite Kraft der Linie wirksam, die der Flächenbildung. Bei den Linien bildenden Besenstielen ist die Kraft der Flächenteilung geringer und meist nur angedeutet, da die Linien oft ohne Randkontakt im Raum stehen oder es nur einen Kontakt zu einer Bildkante gibt.

Die Besenstiele werden meistens aus Holz gefertigt und dann in ihrer natürlichen Holzfarbe belassen. Damit sind sie von der Farbe her in der Regel unauffällig. Ganz anders der Bereich der Borsten, zumal wenn es sich – wie heutzutage oft üblich – um Borsten aus Kunststoffen handelt. In leuch-



tend Gelb, Blau, Grün oder Brillantrosa werden diese relativ kleinen Farbflächen schnell zum flächenbeherrschenden Punkt in einer Komposition. Der Zusammenklang von Punkt und Linie kann aber auch zu Bildgestaltungen mit interessanten Gleichgewichtsproblemen innerhalb der Bildfläche führen. Das Alltagsmotiv »Besen« wird von allen Betrachtern schnell und vorrangig erkannt, selbst wenn in einem Bild noch weitere optische Reize einbezogen sind. Es gibt aber auch reizvolle Sujets, bei denen der Besen nur ein Objekt unter anderen interessanten Motivelementen ist



und sich die Zugehörigkeit zur Motivserie »Besen« nicht sofort erkennen lässt.

Zu den Motiven: In der Regel wird ein Besen in die Ecke oder an die Wand gestellt. Dabei hat der als Linie wirkende Besenstiel fast immer eine senkrechte oder schräge Lage im Bildraum. Einzelne Besen wie in den Abb. 2, 8, 10 und 11 stehen dominant auf der Fläche. Bei einer Mehrzahl der Besen wie in den Abb. 4, 5, 6 und 7 vergleicht man die ver-

schiedenen Schräglagen der Besen zueinander, wobei in Abb. 7 eine Diagonale angedeutet wird.

Bei den Nahaufnahmen oder Details der Besen wie in den Abb. 3, 4, 12, 13 und 14 bekommen die Besen die Wirkung von Punkten und Punkthäufungen. Wie in den Abb. 1 und 9 zu sehen, können Schrubber und Besen auch starke optische Konkurrenz bekommen.